



Religionen und Gesellschaft 2019

Bericht zur gesellschaftlichen Situation und Entwicklung der Religionsgemeinschaften
im Kanton Zürich

Zürich, Juni 2020

Eva Dietrich und Mirjam Läubli

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	2
II. RELIGION UND GESELLSCHAFT in der Schweiz	2
Religion und Recht.....	2
Religion und Politik.....	3
Religionen im akademischen Diskurs	3
Studien zum Glaubensleben in der Schweiz	3
Studie zur Stellung öffentlich-rechtlich nicht anerkannter Religionsgemeinschaften	4
Studie zur Ausbildung von Imamen in der Schweiz	4
Gefahrenlage und Schutz religiöser Minderheiten	4
Jihadistische Radikalisierung	5
Charta für Religionsgemeinschaften.....	5
Friedhof für Angehörige verschiedener Religionen	5
Interreligiöse Veranstaltungen	5
III. ENTWICKLUNGEN INNERHALB DER VERSCHIEDENEN RELIGIONEN UND GEMEINSCHAFTEN mit Schwerpunkt auf dem KANTON ZÜRICH	6
Buddhismus	6
Hinduismus.....	6
Judentum.....	6
Schweizweite Aktivitäten jüdischer Akteure	6
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund (SIG)	7
Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch (JLG)	7
Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ).....	8
Weitere jüdische Akteure in Zürich	8
Christentum	9
Römisch-katholische Kirche.....	9
Christkatholische Kirche	10
Orthodoxe Kirchen	10
Evangelisch-reformierte Kirche	11
Ökumene	12
Islam	12
Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich VIOZ.....	12
Interreligiöse Institutionen.....	13
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS	13
Interreligiöser Thinktank	13
Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID	13
Haus der Religionen.....	13
Zürcher Forum der Religionen	13
Interreligiöse Aktivitäten im Raum Zürich	13
Religionslandschaft Zürich.....	14

I. EINLEITUNG

Seit mehreren Jahren trägt das Zürcher Forum der Religionen im Auftrag der Integrationsförderung Stadt Zürich Informationen über die Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Grossraum Zürich und in Bezug auf öffentliche Debatten zum Thema Religion und Gesellschaft in Form eines Jahresrückblicks zusammen. Dies geschieht seit 2018 in der Form eines Jahresrückblicks auf wichtige Ereignisse.

Dieser hier nun vorliegende Rückblick besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Ereignisse und Debatten aus dem Jahr 2019 zusammengetragen, die das Verhältnis von Religion und Gesellschaft schweizweit betreffen und Auswirkungen auf die gesellschaftliche Dynamik im Kanton Zürich haben können.

Der zweite Teil bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse innerhalb der Religionsgemeinschaften mit Schwerpunkt auf dem Kanton Zürich. Dieser Überblick beschränkt sich auf die Religionsgemeinschaften bzw. Religionstraditionen, welche in regem Austausch mit dem Zürcher Forum der Religionen stehen sowie auf Organisationen resp. Veranstaltungen, die sich im interreligiösen Dialog engagieren resp. abspielen. Die Zusammenstellung basiert in erster Linie auf den praktischen Erfahrungen und persönlichen Einschätzungen der im Zürcher Forum der Religionen engagierten Delegierten der Mitgliederorganisationen.¹ Ergänzend wurden Medienberichte, Mitteilungen aus der Verwaltung und Veröffentlichungen der Religionsgemeinschaften (Newsletter, Zeitschriften, Zeitungen, Flyer, Internetseiten etc.) ausgewertet.

II. RELIGION UND GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Religion und Recht

- Um die zunehmende religiöse Vielfalt abzubilden, plant der Kanton Freiburg eine Modernisierung der Gesetzgebung. Im Fokus steht das Verhältnis zu den nicht anerkannten konfessionellen Gemeinschaften, deren Rechte und Pflichten gegenüber dem Kanton festgelegt werden sollen.²
- Der Kanton Genf nahm in der Abstimmung vom 10.2.2019 das Laizitätsgesetz an. Es schreibt die Neutralität des Kantons in religiösen Belangen fest und fördert den interreligiösen Dialog. Zu einzelnen Aspekten des Gesetzes, vor allem zu denjenigen, die es Staatsangestellten untersagen, während der Ausübung ihres Berufs religiöse Symbole zu tragen, wurden Rekurse eingelegt.³
- Die SP Schweiz verabschiedete eine Resolution, in der sie den Kampf gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit zum Grundpfeiler der Partei erklärt und ein umfassendes Engagement zur Verhinderung derselben verspricht.
- Aus dem Auswertungsbericht der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus und von «Humanrights.ch» geht hervor, dass mehr Fälle von Rassismus am Arbeitsplatz registriert wurden.⁴
- Der Ständerat nahm im September ein Postulat von Paul Rechsteiner an. Es fordert, dass die Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) übernommen wird. Der Bundesrat wurde beauftragt, dem Parlament einen Bericht zu dieser Definition vorzulegen.⁵
- Kevin G., Sänger der Neonazi-Band Amok, wurde im Februar 2019 in zweiter Instanz vom Zürcher Obergericht wegen Rassendiskriminierung zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Monaten verurteilt, weil er im Juli 2015 als Haupttäter zusammen mit weiteren Personen in Zürich Wiedikon einen orthodoxen Juden angegriffen hatte.⁶

¹ Aktuelle Zusammenstellung der Mitgliederorganisationen des Zürcher Forums der Religionen siehe: www.forum-der-religionen.ch.

² <https://www.ref.ch/news/kanton-freiburg-will-religionsrecht-modernisieren/>

³ <https://www.nzz.ch/schweiz/genfer-staatsangestellte-duerfen-kein-kopftuch-keine-kippa-und-kein-kreuz-mehr-tragen-ld.1458710>

⁴ «Mehr rassistische Zwischenfälle am Arbeitsplatz registriert», Tages-Anzeiger, 8.4.2019.

⁵ SDA, 12.9.2019.

⁶ «Er hetzt wieder gegen Juden», Tages-Anzeiger, 27.12.2019.

- Neonazi-Rocker der Band Mordkommando standen im Verdacht, im November 2016 Lieder auf Youtube hochgeladen zu haben, welche Schweizer Juden, Politikern und Prominenten mit Folter und Mord drohten. Die Zürcher Staatsanwaltschaft war gezwungen, ihre Untersuchungen gegen die Beschuldigten einzustellen, weil die amerikanischen Behörden ihr entscheidende Informationen verweigerten.⁷
- Die Schweizer Bischofskonferenz plädiert für eine Straffreiheit bei Kirchenasyl.

Religion und Politik

- Einzelne politische Exponenten äusserten Kritik am politischen Engagement von Kirchen. Sie forderten, dass sich Kirchen aus der Tagespolitik heraushalten und keine Abstimmungsempfehlungen geben sollten. Kirchen konterten mit sozialetischen Referenzpunkten, die ihnen Orientierung in ihrem politischen Engagement gäben.⁸
- Stellungnahmen zur Initiative «Ehe für alle»: Alle grossen Parteien ausser der SVP unterstützen die gleichgeschlechtliche Ehe auf Zivilebene. Die Schweizerische Evangelische Allianz aus Freikirchen und christlichen Organisationen lehnt die «Ehe für alle» ab. Die Abgeordneten des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und die Evangelischen Frauen Schweiz sprechen sich klar für die gleichgeschlechtliche Ehe und Trauung aus.
- Stellungnahmen zur Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot»: Der Ständerat lehnt die Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot» ab. Dem indirekten Gegenentwurf des Bundesrats stimmt er zu. Die Föderation islamischer Dachorganisationen FIDS lehnt die Initiative ab.

Religionen im akademischen Diskurs

- Die Interfakultäre Forschungskoooperation (IFK) der Universität Bern hielt am 6.5.2019 ihre jährliche Konferenz ab, dieses Jahr zum Thema «Coping as a Travelling Concept in Conflict Research». Darin ging es um die Frage, inwiefern Religion tatsächliche Ursache oder nur vorgeschobene Ursache von Konflikten ist.
- Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg startete ein Forschungsprojekt zum Thema «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt», in dessen Zentrum politische und mediale Debatten über den Islam in der Schweiz stehen. Zudem bot das SZIG verschiedene Weiterbildungen sowie Diskussionsveranstaltungen zum Thema Islam an, beispielsweise eine Tagung über soziale Arbeit im Islam.
- Die Universität Freiburg führte im Juni 2019 einen dreitägigen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) unterstützten Workshop zum Thema «Meine Religion am Arbeitsplatz» durch.⁹
- Die Universität Basel bietet ab 2020 neu den Masterstudiengang «Interreligious Studies» im Rahmen des oberrheinischen Kooperationsprojektes «Inter-Religio» an.

Studien zum Glaubensleben in der Schweiz

- Das Bundesamt für Statistik stellte in seiner Strukturhebung (SE, 2010-2017) fest, dass Muslime ihren Glauben weniger streng befolgen als Katholiken, Protestanten und Juden, und dass der Anteil Nichtpraktizierender bei keiner anderen Konfession höher war als bei den Musliminnen und Muslimen.¹⁰

⁷ «Judenhass und Mordphantasien», NZZ, 13.2.2019.

⁸ «Die Kirche muss politisch sein», NZZ, 3.2.2019.

⁹ <http://www.unifr.ch/webnews/content/159/attach/9859.pdf>.

¹⁰ «Sind Muslime in der Schweiz frommer als Christen? Das sagen die neuen Zahlen des Bundes», Aargauer Zeitung, 31.1.2019.

- Die von den Universitäten Luzern und Leipzig durchgeführte «Repräsentativbefragung zur gesellschaftlichen Rolle von religiösen und sozialen Identitäten in Deutschland und der Schweiz 2019» stellte Familienzugehörigkeit und Freundeskreis als wichtigste soziale Identitäten heraus. Religiöse Identität stand im Mittelfeld. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten sind für das Selbstverständnis engagierter Menschen wichtig.¹¹

Studie zur Stellung öffentlich-rechtlich nicht anerkannter Religionsgemeinschaften

- Die von der Direktion der Justiz und des Innern bei den Universitäten Freiburg und Luzern in Auftrag gegebene Studie zur Situation der öffentlich-rechtlich nicht anerkannten Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich ergab, dass diese starken Belastungen (u.a. personeller und finanzieller Natur) ausgesetzt sind. Der Fokus der Studie lag auf den islamischen Gemeinschaften und den orthodoxen Kirchen. Sie empfiehlt, die Leistungen und Aktivitäten dieser Gemeinschaften vermehrt wahrzunehmen und auf geeignete Weise zu unterstützen, und sie erkennt einen Weiterbildungsbedarf bei Imamen.¹²

Studie zur Ausbildung von Imamen in der Schweiz

- Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg untersuchte in einer Studie die Herkunft und den Werdegang der rund 130 in der Schweiz tätigen Imame. Da es in der Schweiz keine standardisierte Imamausbildung gibt, qualifizieren sich die Imame vorwiegend in ausländischen Bildungseinrichtungen.

Gefahrenlage und Schutz religiöser Minderheiten

- Der Bundesrat beteiligt sich ab 2019 jährlich mit 500'000 Franken am Schutz religiöser Minderheiten, vor allem jüdischer und muslimischer Gemeinschaften.
- Der Kanton Basel-Stadt sprach knapp 750'000 Franken zur Verstärkung der Polizeipräsenz bei jüdischen Organisationen.
- Die Stadt Zürich beteiligt sich ab 2019 an den jährlichen Aufwänden für die Sicherheit von besonders gefährdeten Gemeinschaften. Die Idee ist laut Stadträtin Karin Rykart, dass der Bund die Hälfte zahlt und sich Kanton und Stadt den Rest der Kosten teilen.¹³
- Gemäss Antisemitismusbericht¹⁴ des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG und der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus GRA wurden in der Deutschschweiz im Jahr 2018 577 antisemitische Vorfälle gemeldet, darunter Beschimpfungen, Sachbeschädigungen und kleinere Tötlichkeiten. Auffällig war die Zunahme antisemitischer Propaganda im Netz.¹⁵
- In der Schweiz gibt es zwei Antisemitismusberichte, den oben erwähnten vom SIG und der GRA für die Deutschschweiz und den CICAD-Bericht der «Coordination intercommunautaire contre l'antisémitisme et la diffamation» (CICAD) für die Romandie. Ein Journalist wünscht sich einen Bericht für die ganze Schweiz und relativiert die Aussagekräftigkeit des Antisemitismusberichts 2018, weil in diesem Ereignisse fehlten, die in den Medien breit besprochen wurden.¹⁶

¹¹ Liedhegener, Antonius / Pickel, Gert / Odermatt, Anastas / Yendell, Alexander / Jaeckel, Yvonne: *Wie Religion «uns» trennt – und verbindet: Befunde einer Repräsentativbefragung zur gesellschaftlichen Rolle von religiösen und sozialen Identitäten in Deutschland und der Schweiz 2019*. Leipzig/Luzern: Zenodo, 11. 12. 2019, online: <https://zenodo.org/record/3560792#.XI-EQ25FyUI>.

¹² Baumann, Martin / Schmid, Hansjörg / Tunger-Zanetti, Andreas / Sheikhzadegan, Amir / Neubert, Frank / Trucco, Noemi: *Regelung des Verhältnisses zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften. Untersuchung im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich*, Luzern 5. September 2019. Online PDF unter: Direktion der Justiz und des Innern / Themen / Religionsgemeinschaften / Öffentlich-rechtlich nicht-anerkannte Religionsgemeinschaften.

¹³ «Ich will keine englischen Zustände», Tages-Anzeiger, 17.10.2019.

¹⁴ Siehe www.antisemitismus.ch.

¹⁵ «Sind Schweizer Juden sicher?», tachles, 13.12.2019.

¹⁶ «Keine Entwarnung», tachles, 22.3.2019.

- Gemäss Herbert Winter, dem Präsidenten des SIG, gerät die Religionsfreiheit in der Schweiz zunehmend unter Druck, insbesondere diejenige von Minderheiten.¹⁷

Jihadistische Radikalisierung

- Eine Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die auf Daten des Nachrichtendienstes des Bundes NDB basiert, legt Fakten zu Alter, Bildungsniveau, Herkunft etc. von Jihad-Reisenden vor.¹⁸
- Bei Doppelbürgern mit Verbindung zur IS wird der Entzug des Schweizer Bürgerrechts geprüft.¹⁹
- Die Urteile über in die Schweiz zurückkehrende IS-Anhänger sowie die vom Bundesrat anvisierte Strafverfolgung terroristischer Taten im Tatortstaat wurden stark kritisiert.²⁰

Charta für Religionsgemeinschaften

- Die Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) veröffentlichte am 22.8.2019 eine Charta für Religionsgemeinschaften. Sie enthält 22 Leitsätze für ein friedliches Zusammenleben der Religionsgemeinschaften in der Schweiz.

Friedhof für Angehörige verschiedener Religionen

- Auf dem Bremgartenfriedhof in Bern wurde ein Abdankungstempel für Hindus mit einer interreligiösen Feier eingeweiht. Für Buddhisten, Christen, Juden und Muslime sind auf diesem Friedhof bereits den Glaubensbedürfnissen entsprechende Orte für Abdankungsfeiern vorhanden und Grabfelder sowie Orte für eine Urnenbeisetzung angelegt. Der Bremgartenfriedhof ist der erste Friedhof in der Schweiz, der Angehörigen aller fünf grössten Religionstraditionen Raum bietet.

Interreligiöse Veranstaltungen

- «Mission 21» veranstaltete am 25.2.2019 die Fachtagung «Interreligiöse Friedensarbeit» in Basel.
- Die Stiftung «Christlich-Jüdische Projekte» (CJP) feierte im März ihr 20-jähriges Jubiläum.²¹
- Vom 20.8. bis 23.8.2019 fand die zehnte Weltversammlung von «Religions for Peace» statt, diesmal in Lindau am Bodensee. Das Treffen wurde von der «Stiftung Friedensdialog der Weltreligionen und der Zivilgesellschaft» ausgerichtet.
- Vom 26.8. bis 15.9.2019 fand im Kanton St. Gallen die interreligiöse Aktionswoche «ida» statt. Die ida fusst auf der «St. Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog».
- In der ersten Novemberwoche fand schweizweit wiederum die «Woche der Religionen» statt. Sie wurde 2006 von IRAS COTIS initialisiert und wird seither jährlich von regionalen Komitees organisiert, in Zürich vom Zürcher Forum der Religionen.

¹⁷ «Minderheiten sind stärker unter Druck», reformiert, Nr. 14, Juli 2019.

¹⁸ «Jung, männlich und vom Staat abhängig», Tages-Anzeiger, 13.6.2019.

¹⁹ «Kein Schweizer Pass für Jihad-Reisende», NZZ, 22.2.2019.

²⁰ Swissinfo.ch, 15.3.2019.

²¹ «20 Jahre im Dialog», tachles, 1.3.2019.

III. ENTWICKLUNGEN INNERHALB DER VERSCHIEDENEN RELIGIONEN UND GEMEINSCHAFTEN MIT SCHWERPUNKT AUF DEM KANTON ZÜRICH

Der Fokus der nachfolgend genannten Ereignisse liegt auf dem Kanton Zürich. Zusätzlich wurden auch regionale und nationale Ereignisse aufgeführt, wenn diese einen Einfluss auf den Kanton Zürich haben können.

Buddhismus

- Am 1.7.2019 zog das Kulturzentrum Songtsen House von Albisrieden an die Gubelhangstrasse 7 beim Bahnhof Zürich Oerlikon um. Es feierte die offizielle Eröffnung und gleichzeitig sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür am 28.9.2019.
- Im Kulturzentrum Songtsen House in Zürich fanden 2019 über 100 kulturelle Veranstaltungen statt. Dazu zählten Vorträge, Diskussionen, Unterweisungen und Ausstellungen wie etwa diejenige des Fotografen Michael Henss mit grossformatigen Fotografien aus dem ladakhischen Kloster Alchi. Zum Programm gehörten auch fortlaufende Kurse in tibetischem Yoga, Taiji und Tibetisch.
- Das Tibet-Institut in Rikon feierte die buddhistischen Feiertage in der Mönchsgemeinschaft in tibetischer Sprache.
- Am 14.9.2019 lud das Tibet-Institut Rikon zum Gönneranlass in Rikon ein.

Hinduismus

- In allen Hindu-Tempeln im Kanton Zürich wurden sowohl die transnationalen religiösen Feste wie auch die Feste, die mit den in den Tempeln verehrten Gottheiten verbundenen sind, mit grossem Aufwand begangen. Am 1.1.2019 fand im Omkarananda Ashram Schweiz in Winterthur zum Auftakt des neuen Jahrs eine Feuer-Zeremonie (Maha-Gayatri-Havana) statt. Die Krishna-Gemeinschaft Schweiz feierte am 14.7.2019 die Ratha Yatra Zürich, das zweitgrösste Fest des Krishna-Tempels. Im Zentrum steht jeweils eine Wagenprozession entlang des Zürichsees bis zur Wasserkirche. Das grösste Fest, Sri Krishna-Janmastami, fand am 23.8.2019 im Krishna-Tempel selbst statt. Im grössten jährlichen Tempelfest im Sri Sivasubramaniam Tempel in Adliswil, das jeweils im August gefeiert wird, fanden diverse Rituale statt. Es war aber vor allem auch ein soziales Ereignis mit vielen Begegnungen. Vom 4.10. bis 8.10.2019 fanden Verehrungen der Göttin Durga in Langnau am Albis und in Zürich statt. Gleichzeitig wurde in Fällanden und Baden das Navaratri-Fest mit mehreren Hundert Beteiligten gefeiert.
- Am 6.7.2019 hielt der Schweizerische Dachverband für Hinduismus SDH seine Jahresversammlung im Krishna-Tempel in Zürich ab.
- Zu den zahlreichen Aktivitäten des Krishna-Tempels gehörte unter anderem ein Bhakti-Yoga-Seminar (29.7. – 9.9.2019), und am 22.12.2019 fand die Buchvernissage des von Guido von Arx verfassten Bandes «Bhagavad-Gita für unterwegs» statt.
- Vom 18.10. bis 20.10.2020 weilte die spirituelle Führerin Amma oder Mata Amritanandamayi in Winterthur.
- 2019 besuchten rund 40 Schulklassen eine Führung im Krishna-Tempel.

Judentum

Schweizweite Aktivitäten jüdischer Akteure

- Der Rabbiner der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ und der Bund Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen wollen mit einem neuen Vorehevertrag jüdischen Frauen in der Schweiz im Scheidungsfall helfen. Bisher waren Frauen auf die Zustimmung ihrer Ehemänner angewiesen, um eine

Scheidung zu beantragen. Dazu ist ein sogenannter Get nötig, ein Scheidebrief, den nur der Mann ausstellen kann.²²

- Das erste Jüdische Jugendparlament der Schweiz fand am 31.3.2019 im Grossratsgebäude des Kantons Aargau statt. Es gab jüdischen Personen von 16 bis 35 Jahren die Möglichkeit, mit Politikern und Vertretern jüdischer Gemeinden über die Zukunft dieser Gemeinden in der Schweiz zu debattieren.
- «Likrat» ist ein seit 2002 bestehendes Dialogprojekt des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), bei dem jüdische Jugendliche Schulen besuchen. Das Projekt wird laufend erweitert. Im Sommer 2019 förderten Vermittler und Vermittlerinnen des Projekts «Likrat Public» im Rahmen eines 2018 begonnenen und noch laufenden Projekts drei Wochen lang in den Ferienorten Davos und Arosa und im Saastal mittels Dialog und Wissensvermittlung das gegenseitige Verständnis zwischen Einheimischen und jüdischen Feriengästen.
- Der «Europäische Tag der jüdischen Kultur» feierte am 1.9.2019 sein 20-jähriges Jubiläum schweizweit mit Veranstaltungen. Er ging aus den «Journées des Portes Ouvertes» im Elsass hervor.
- Der abrupte Rücktritt des Präsidenten der Israelitischen Gemeinde Basel, Manuel Battegay, löste eine Debatte über die Zweckmässigkeit nebenberuflicher und ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Führung schweizerischer jüdischer Gemeinden aus. Obwohl sich die Frage nach der Notwendigkeit professioneller operativer Strukturen nicht pauschal beantworten liess, tendierten die Meinungen dazu, dass es ohne diese nicht mehr gehe.²³

Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund (SIG)

- Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund SIG unterstützt das Projekt, die im Altstadthaus einer wohlhabenden jüdischen Familie an der Brunngasse 8 in Zürich gefundenen mittelalterlichen Wandmalereien (um 1330) mit einem Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Die Delegierten der SIG-Mitgliedgemeinden trafen sich am 19.5.2019 im Anschluss an die 114. Delegiertenversammlung zu einer öffentlichen Abendveranstaltung in den Räumen des Gemeindezentrums der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ. Zu den Gästen, die eine Rede hielten, gehörten auch Bundesrat Ignazio Cassis, Stadtpräsidentin Corine Mauch und Regierungsrätin Carmen Walker Späh.

Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch (JLG)

- Die Gemeindeversammlung der JLG wählte im Dezember 2019 David Feder zum Co-Präsidenten, um die zeitaufwändige Leitung der vielfältigen Aufgabenbereiche besser zu verteilen. Er teilt sich das Präsidium mit der bisherigen Präsidentin Iris Ritzmann.
- Mit Paraschab a-Boker offeriert die JLG seit 2019 fast jeden Samstag vor dem Gottesdienst ein offenes Lernangebot zum Wochenabschnitt.
- Seit 2019 bietet die JLG unter der Leitung von Andreas Hübös etwa alle zwei Monate eine Wanderung für Gemeindemitglieder an, auf der man die nächste Umgebung gemeinsam entdeckt.
- Am 7.4.2019 wurde zur Feier von Rabbiner Ruven Bar Ephraïms Ehrendoktorat ein Symposium über Strömungen und Aufbrüche im Judentum aller Zeiten veranstaltet.
- Am 15.6.2019 nahmen wichtige Exponenten der JLG an der Pride Parade teil und standen so solidarisch für zentrale Werte der Gemeinde wie Gleichberechtigung, Toleranz und Vielfalt ein.
- Am 15.10.2019 fand die Vernissage der Wanderausstellung «Respect. Jüdisch-muslimische Freund- und Bekanntschaften. Gemeinsamkeiten und Unterschiede» in der JLG statt. Am 19.10.2020 luden Rabbiner

²² «Wichtiger Schritt für die jüdische Frau», tachles, 5.4.2019.

²³ tachles, 8.11.2019.

Ruven Bar Ephraïm und Benaïssa Alya, die zu den Porträtierten in der Ausstellung gehören, zum Couscous-Essen in der JLG ein.

- Am 17.11.2020 war Mitzwah Day. Der Tag dient dazu, mit vereinter Anstrengung die Welt ein wenig zu verbessern. Die JLG engagierte sich mit einer Putzaktion im Quartier der Synagoge. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es am Nachmittag für Kinder die Möglichkeit zum Basteln, und die Erwachsenen diskutierten über nachhaltige Lebensgestaltung. Zu guter Letzt verkauften die Kinder ihre Basteleien und der Erlös ging ans Schlupfhuus Zürich. Die JLG ist die einzige jüdische Organisation in der Schweiz, die sich regelmässig am Mitzwah Day beteiligt.
- Während des ganzen Jahres fanden in der JLG zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt, darunter Filmvorführungen, Vernissagen, literarische Anlässe, Gedenkveranstaltungen etc.

Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)

- Der Gemeinderabbiner der ICZ, Noam Hertig, wird seit 2019 zusätzlich durch die Rabbiner David Bollag und Natanael Wyler unterstützt.
- Die ICZ kooperiert themenspezifisch mit anderen jüdischen Gemeinden in Zürich. So vertritt sie punkto Sicherheit die anderen Gemeinden im Kanton. Bei den Debatten um die Kunsthäuserweiterung hatte sie sich zusammen mit den orthodoxen jüdischen Gemeinden engagiert (auf dem Areal des Neubaus war ein mittelalterlicher jüdischer Friedhof vermutet worden).²⁴
- Die SIG holte 1950 einen Bestand von 5500 überlebenden Büchern aus der vor dem Zweiten Weltkrieg geplünderten Bibliothek des Breslauer Rabbiner-Seminars in die Schweiz mit dem Versprechen, diese Bücher zu katalogisieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nachdem die Bücher zuerst auf diverse Bibliotheken verteilt waren, befindet sich der gesamte Bestand seit 2017 in der Bibliothek der ICZ. Für den Erhalt, die Katalogisierung und Betreuung des Bestandes fehlen jedoch die Ressourcen. Gespräche über eine Vereinbarung zwischen der SIG und der ICZ, wie mit diesem Bestand weiter verfahren werden soll, waren auch 2019 noch im Gange.
- Nach langen Diskussionen beschloss die ICZ in ihrer Gemeindeversammlung im Juli 2019, das Restaurant Olive Garden nicht mehr als gemeindeeigene Institution zu betreiben und entsprechend zu subventionieren, sondern ab 2020 mit einem privaten Pächter weiterzuführen.
- Von Ende August bis Dezember 2019 wurde unter dem Titel «Kontinuität und Wandel im Judentum» zum dritten Mal ein Lernprogramm in der ICZ angeboten.
- Am 24.11.2019 feierte das Seniorenzentrum der Sikna Stiftung sein 40-jähriges Jubiläum. Die Sikna Stiftung wurde 1974 von der ICZ Zürich gegründet. Zudem wurde vom 15.9. bis 15.12.2019 im Seniorenzentrum eine Ausstellung mit Fotografien aus Israel von Uri Russak gezeigt.
- Anfangs Dezember 2019 fanden Wahlen für Vorstand und Präsidium der ICZ statt. Nach einem zwölfjährigen Engagement traten mit einer Ausnahme alle Vorstandsmitglieder zurück. Am 1.1.2020 trat der neue Präsident, Jacques Lande, sein Amt an.

Weitere jüdische Akteure in Zürich

- Die jüdisch-orthodoxe Mädchenschule JSZ fand auf dem Sihlhölzli-Areal für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre einen neuen Standort und baut dort einen provisorischen Pavillon.²⁵
- Vom 14.3. bis 20.3.2019 fand in Zürich die fünfte Ausgabe des jüdischen Filmfestivals «Yesh» statt. Es zeigte 31 neue Produktionen.

²⁴ tachles, 29.3.2019.

²⁵ tachles, 8.3.2019.

- Vom 18.5. bis 26.5.2019 fand das «Jewish Art Festival KibbutZürich» statt. Sein Schwerpunkt lag auf dem Thema Sprache. Es beinhaltete neben musikalischen, kulinarischen und literarischen Veranstaltungen auch Workshops.
- Am «Europäischen Tag der jüdischen Kultur» vom 1.9.2019 veranstaltete «Omanut. Forum für jüdische Kunst und Kultur» eine Veranstaltung im Cabaret Voltaire und eine Podiumsdiskussion zum Film «Sleeper» im Kino Uto.
- Am 17.10.2019 lud die private Initiative «Innerjüdischer Dialog» zum vierten jährlichen Tag der offenen Sukkot (Laubhüttenfest) in Zürich ein.
- Vom 9.11. bis 10.11.2020 fand das Kunstfestival von «Omanut» statt. Unter dem Titel «Landscape and Memory» befasste es sich mit Landschaftsbildern als Ausdruck kultureller Prozesse.

Christentum

Römisch-katholische Kirche

- Seit dem 14.2.2019 wird im Kloster Fahr sowie in immer mehr Gemeinden in Zürich und weltweit am Donnerstag das Gebet «Schritt für Schritt» für Veränderung in der Kirche gebetet. Die Priorin des Klosters Fahr, Irene Gassmann, machte sich beim Vatikan für ein Stimmrecht der Ordensfrauen stark.
- Anfangs April 2019 riefen die Synodalratspräsidentin Franziska Driessen-Reding und Generalvikar Josef Annen den Papst in einem offenen Brief zum gemeinsamen Handeln auf. In diesem Brief, der in vielen Tageszeitungen erschien, forderten sie neben Massnahmen gegen sexuellen Missbrauch einen lebensnahen Umgang mit Sexualität, Gewaltenteilung (unabhängige Kirchengerichte) sowie Mitverantwortung aller in der Kirche (und damit auch Frauen in der Kirchenleitung).
- Am 23.4.2019 wäre die Benediktinerin und Autorin Silja Walter 100 Jahre alt geworden. Ihr zu Ehren wurde am Kloster Fahr der Silja-Walter-Weg eröffnet. Über das ganze Jahr verteilt nahmen zahlreiche Theater- und Musikprojekte Texte der «schreibenden Nonne» auf.
- Nachdem die Amtszeit von Bischof Vitus Huonder nochmals verlängert worden war, ernannte Papst Franziskus am 23.5.2019 Peter Bürcher zum Apostolischen Administrator der Diözese Chur.
- Im Mai 2019 beteiligten sich auch in Zürich einige Gemeinden an der Protestwoche «Maria 2.0», in der die Gleichstellung von Frauen in allen katholischen Ämtern gefordert wurde.
- Der Zürcher Liebfrauen-Pfarrer Josef Karber wurde am 12.6.2019 zu einer bedingten Strafe verurteilt, weil er einer kranken, papierlosen Frau über Jahre ein Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, ohne sie amtlich zu melden.
- Vom 14.6. bis 16.6.2020 folgten zahlreiche Kirchenfrauen dem Aufruf zum «Frauen*Kirchenstreik», der unter anderen vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund unter dem Motto «Gerechtigkeit. Punkt. Amen.» lanciert wurde.
- Am 29.6.2019 setzten Katholikinnen und Katholiken in Bern mit einer Kundgebung ein «Zeichen gegen Missbrauch».
- Luis Capilla, der die Migrantenseelsorge im Kanton Zürich 13 Jahre lang als bischöflicher Beauftragter geleitet hatte, ging in Pension. Sein Nachfolger ist Artur Czastkiewicz.
- Die neue Legislatur der Synode der katholischen Körperschaft im Kanton Zürich wurde am 4.7.2019 mit einem Grusswort des katholischen Administrators Peter Bürcher eröffnet. Die Synode bestätigte Synodalratspräsidentin Franziska Driessen im Amt und wählte Peter Brunner, Petra Zermin und Tobias Grimbacher an Stelle der Zurückgetretenen Ruth Thalmann, Zeno Cavigelli und André Füglistner neu in den Synodalrat. Der Synodalrat stellte die Legislatur unter den Schwerpunkt «Nachhaltig Kirche leben – auf dem Weg zu einer klimaneutralen Kirche».

- Unter dem Motto «Halleluja!» war die katholische Kirche vom 5.7. bis 7.7.2019 wieder am Züri Fäscht präsent.
- Der Präventionsbeauftragte gegen sexuelle Gewalt im Bistum Chur, Stefan Loppacher, nahm im Oktober 2019 seine Arbeit auf.
- Anlässlich der Amazonas-Synode vom Oktober 2019 reisten Benediktinerinnen des Klosters Fahr und weitere Zürcher Ordensfrauen nach Rom und forderten zusammen mit zahlreichen Ordensfrauen aus aller Welt eine gleichberechtigte Teilnahme von Frauen an der Synode. An der Amazonas-Synode wurde neben dem Umweltschutz und den Rechten indigener Völker auch die Zulassung verheirateter Männer zum Priesteramt thematisiert.
- Am erstmals im November/Dezember 2019 durchgeführten Weihnachtsmarkt auf dem Münsterhof präsentierte sich die katholische Kirche zusammen mit der Caritas Zürich mit einem Popup-Store und einer Weihnachtskrippe.
- Ende 2019 gab die römisch-katholische Kirche bekannt, dass es im Jahr 2018 schweizweit ein Viertel mehr Austritte gab als im Jahr zuvor. Im Kanton Zürich traten 2018 5801 Personen aus der Kirche aus.²⁶

Christkatholische Kirche

- Die christkatholische Gemeinschaft Zürich reagierte mit öffentlicher Solidarität auf das Massaker in der Moschee von Christchurch in Neuseeland, bei dem am 15.3.2019, einem Freitag, 43 Menschen ermordet worden waren. Am darauffolgenden Freitag standen Kirchenmitglieder zusammen mit Vertretern anderer christlicher Gemeinschaften und Institutionen während der Zeit des Freitagsgebets schweigend im Gedenken an die Betroffenen in der Augustinerkirche zusammen. Das Gedenken begleitete ein von Pfarrer Lars Simpson geschriebener Text.

Orthodoxe Kirchen

- Die Schweizerische Bibelgesellschaft stellte am 9.1.2019 in der russischen Auferstehungskirche Zürich die deutsche Übersetzung der Evangelien gemäss byzantinischer Texttradition vor, die auf den griechischen Evangelientexten gründet.
- Seit mehreren Jahren findet in der römisch-katholischen Kirche Sankt Peter und Paul eine österliche Begegnung der orthodoxen Kirchen mit Gebeten und Gesängen in diversen Sprachen statt. Die Grüsse der reformierten und der katholischen Kirche überreichten 2019 Kirchenratspräsident Michel Müller und Generalvikar Josef Annen. Ein gemeinsames Essen beschliesst jeweils den Anlass.
- Am 17.5.2019 fand ein Konzert des ökumenischen Männerchors Belgrad in der Dreifaltigkeitskirche statt. Dieser Chor existiert seit über 45 Jahren und besteht aus Sängern verschiedener Nationalitäten und Konfessionen.
- Mit Entscheid vom 30.5.2019 wurde Seine Eminenz Antoni (Sevrjuk) zum «Metropolit von Korsum und Westeuropa, Exarch des Patriarchen für Westeuropa» (russisch-orthodoxe Kirche) eingesetzt.
- Der serbisch-orthodoxe Bischof von Österreich, der Schweiz und Italien mit Sitz in Wien, Andrej Cilerdzic, feierte im Sommer 2019 sein fünfjähriges Amtsjubiläum. Er steht an der Spitze der zahlenmässig grössten serbisch-orthodoxen Kirche. An einem Symposium in Wien im Oktober forderte er mehr Tempo in der Ökumene und bezeichnete den interreligiösen Dialog als die grosse Herausforderung für die Kirchen im 21. Jahrhundert.

²⁶ Katholisches Medienzentrum, 26.11.2019.

- Am 11.9.2019 fand die Feier der Zürcher Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius unter Beteiligung der byzantinisch-orthodoxen, orientalisch-orthodoxen, katholischen, reformierten und christkatholischen Kirchen statt.
- Vom 8.11. bis 10.11.2019 feierte die serbisch-orthodoxe Kirche ihr 800-jähriges Bestehen sowie ihr 50-jähriges Bestehen in der Schweiz.

Evangelisch-reformierte Kirche

- Die reformierten Kirchen der Stadt Zürich und von Oberengstringen, insgesamt 32 Gemeinden, schlossen sich per 1.1.2019 zur Kirchengemeinde Zürich zusammen. Mit ihren 80'000 Mitgliedern wird diese Kirchengemeinde zur grössten der Schweiz.
- Der Zusammenschluss zur reformierten Kirchengemeinde Zürich führte dazu, dass die Koordinationsstelle am Zentrum für Migrationskirchen strukturell neu angebunden wurde. Die bisherige Kommission für Migrationskirchen wurde verabschiedet und eine neue «Kommission Institutionen und Projekte» (KI&P) gegründet, deren Aufgaben, Zuständigkeiten und Reglemente sukzessive in Kraft gesetzt werden. Bis zur Wahl und Einsetzung der neuen Kirchenpflege im Mai 2020 amten die Mitglieder der KI&P als Übergangsgremium.
- Über das ganze Jahr 2019 hinweg bildeten die Feierlichkeiten rund um das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation einen Schwerpunkt.
- Am 17.1.2019 startete «Zwingli», eine Schweizer Filmproduktion über den ersten Zürcher Reformator, in den Kinos.
- Am 20.1.2019 gedachten Kirchenratspräsident Michel Müller und Generalvikar Josef Annen vor zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur im Grossmünster mit einem ökumenischen Disput dem Beginn der Reformation vor 500 Jahren.
- Nach zwölf Jahren Betrieb wurde die kleine Kirche im Einkaufszentrum Sihlcity in Zürich Ende April 2019 geschlossen, weil sie zu wenig frequentiert wurde.
- Am 19.5.2019 wählten die reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich die Mitglieder der Kirchensynode.
- Das Theaterkollektiv «Rock the Babies» führte am 28.6 und 30.6.2019 in der reformierten Kirche Zürich Oerlikon «Joseph und seine Brüder. Musikalisches Erzähltheater nach den Romanen von Thomas Mann» auf.
- Am Züri Fäscht vom 5.7. bis 7.7.2019 wurde das Zwingli-Denkmal hinter der Wasserkirche vom Sockel genommen und für Selfies zugänglich gemacht, und die evangelisch-reformierte Kirche betrieb neben dem Denkmal einen Wurst- und Bierstand.
- Zur Eröffnung der Street Parade am 10.8.2019 gestalteten in der Wasserkirche katholische und reformierte Pfarrer, Theologen und Theologinnen zusammen mit einem DJ einen ökumenischen Gottesdienst.
- Im Rahmen der Feierlichkeiten rund um das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation fand von August bis November 2019 eine weitere Aktion mit Kopien des hinter der Wasserkirche stehenden Zwingli-Denkmal statt. In allen Stadtzürcher Quartieren wurden mit spezifischen Accessoires versehene Kopien des Denkmals aufgestellt. Parallel dazu fanden in jedem Quartier Gespräche statt, die thematisierten, worüber es Zwingli wohl heute den schwarzen Hut «lupfen» würde. Am 6.12.2019 wurden die Figuren für einen guten Zweck versteigert.
- Michel Müller wurde am 1.10.2019 für eine dritte Amtszeit als Kirchenratspräsident bestätigt. Er gehörte zu den Exponenten, die sich öffentlich besonders dezidiert für die «Ehe für alle» einsetzten.

- Am 17.11.2019 wählten die Städtzürcher Reformierten Parlament und Exekutive der neuen Kirchgemeinde Zürich.
- Die reformierte Kirche in der Schweiz hatte 2018 einen Anstieg der aus der Kirche Ausgetretenen von zehn Prozent zu vermelden. Insgesamt traten schweizweit 21'751 Personen aus der Kirche aus.²⁷

Ökumene

- Am 24.9.2019 lud die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK) zum Gespräch über religiöse Überzeugungen als wichtige Ressource für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein; ergänzt wurde der Anlass durch einen Vortrag von Regierungsrätin Jacqueline Fehr.
- Am Zurich Film Festival wurde im Oktober 2019 der Film «Waren einmal Revoluzzer» von Johanna Moder mit dem ökumenischen Filmpreis der Zürcher Kirchen prämiert.

Islam

Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich VIOZ

- Zahlreiche islamische Gemeinschaften und Organisationen wie das Dialog-Institut oder die Stiftung Sera luden Personen anderen Glaubens zum Fastenbrechen im Ramadan ein, der von Anfang Mai bis Anfang Juni 2019 dauerte.
- Am 12.6.2019 fand der traditionelle Imamempfang statt. Stadtrat Raphael Golta sprach das Grusswort und Dilek Ucak-Ekinci hielt in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied der VIOZ eine Ansprache.
- Am 26.6.2019 wurde das neue Grabfeld für Muslime in Witikon eröffnet. Dieses beinhaltet auch ein Gemeinschaftsgrab für totgeborene oder kurz nach der Geburt verstorbene muslimische Kinder. Der Leiter des Bestattungsamtes, Rolf Steinmann, und die Vizepräsidentin der VIOZ, Belkis Osman, hielten Reden, und der Imam Kaser Alasaad aus der Moschee in Volketswil rezitierte aus dem Koran.
- Mehrere umliegende Gemeinden wurden 2019 Vertragsgemeinden für die Bestattung muslimischer Personen auf dem muslimischen Grabfeld des Städtzürcher Friedhofs in Witikon.
- Ende August 2019 nahmen die ersten Absolventinnen und Absolventen des Weiterbildungslehrgangs in muslimischer Seelsorge ihre Tätigkeit in öffentlichen Institutionen auf. Eine Zertifikatsfeier für die Absolventinnen und Absolventen, die diese Arbeit ehrenamtlich leisten, begleitete diesen Auftakt. Der Weiterbildungslehrgang wurde vom SZIG im Auftrag von QuaMS, des Vereins für Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich, durchgeführt; die inhaltliche Verantwortung des Lehrgangs liegt beim Verein QuaMS.
- Der ausgewiesene Bedarf an muslimischer Seelsorge führte zur Ausschreibung eines zweiten Weiterbildungslehrgangs in muslimischer Seelsorge, der im September 2019 begann. Er befähigt die Absolventen zur seelsorgerischen Tätigkeit in Spitälern, Altersheimen, psychiatrischen Einrichtungen und anderen öffentlichen Institutionen.
- Angehende Lehrerinnen, die Kopftuch tragen, haben grösste Schwierigkeiten oder sogar gar keine Möglichkeit, mit Kopfbedeckung einen Praktikumsplatz zu finden. Die Meinungen zum Thema gehen auseinander und eine einheitliche Regelung existiert nicht.²⁸

²⁷ Katholisches Medienzentrum, 26.11.2019.

²⁸ «Das Kopftuch ist ein Karrierekiller», NZZ, 22.2.2019.

Interreligiöse Institutionen

Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS

- Mit «Dialogue en Route» baute IRAS COTIS in den letzten sechs Jahren Angebote für Schulklassen zum Kennenlernen der lokal geprägten religiösen und kulturellen Vielfalt in der Schweiz auf. Die Angebote vermitteln Kompetenzen im Umgang mit Religion, Kultur und Ethik, wie sie im Lehrplan 21 gefordert werden. Seit September 2019 stehen rund 120 Angebote in 24 Kantonen permanent zur Verfügung.

Interreligiöser Thinktank

- Der interreligiöse Thinktank, ein Zusammenschluss von Exponentinnen des interreligiösen Dialogs, feierte sein zehnjähriges Jubiläum und reflektierte sein Wirken in einem Podiumsgespräch vom 21.8.2019 im Zentrum Karl der Grosse in Zürich.

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID

- Die Islam- und Religionswissenschaftlerin Hannan Salamat übernahm im Januar 2019 die Fachleitung Islam im ZIID von der abtretenden Rifa'at Lenzin.
- Das vom ZIID herausgegebene Leporello «Christentum im Kanton Zürich» gibt einen Überblick über die im Kanton Zürich angesiedelten christlichen Gemeinschaften, deren kulturelle Vielfalt vor allem als Folge der Migration stark gewachsen ist.
- Im Frühling 2019 genehmigte der Stiftungsrat eine Strategie für die Neuausrichtung des ZIID. Diese setzt auf die Stärkung der Eigenleistungen und rückt vermehrte Aktivitäten als Dienstleister für Institutionen in den Vordergrund.²⁹

Haus der Religionen

- Der Vorstand ernannte die Religionswissenschaftlerin Karin Mykytjuk-Hitz zur neuen Geschäftsführerin des Hauses der Religionen. Sie trat am 1.1.2020 die Nachfolge von David Leutwyler an, der zum «Beauftragten für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern» gewählt worden war.
- Der im Haus der Religionen angesiedelte muslimische Verein plante den Bau einer 2,8 Meter hohen goldenen Kuppel mit einer Spitze von 75 Zentimetern auf dem Dach seiner Moschee im Haus der Religionen, was zu diversen Kontroversen und Einsprachen führte.

Zürcher Forum der Religionen

- Das Zürcher Forum der Religionen (ZFR) führte auch im Jahr 2019 vielfältige Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen durch. Ebenso engagierte es sich weiterhin als Anlaufstelle für zahlreiche Beratungen im Themenfeld von Religion und Glaubensausübung sowie auch als Vermittler zwischen verschiedenen religiösen Gemeinschaften einerseits und zwischen religiösen und politischen Institutionen andererseits. Einen Überblick über die zahlreichen in diesem Jahr getätigten Aktivitäten des ZFR findet sich im Jahresbericht 2019, einsehbar auf der Homepage des Zürcher Forums der Religionen.³⁰

Interreligiöse Aktivitäten im Raum Zürich

- Die Wanderausstellung «Jüdisch-muslimische Freundschaften und Bekanntschaften. Gemeinsamkeiten und Unterschiede» wurde vom Verein NCBI als Reaktion auf die zunehmend sichtbar gewordene Juden-

²⁹ Vgl. Weisung des Stadtrates von Zürich an den Gemeinderat, GR Nr. 2019/356.

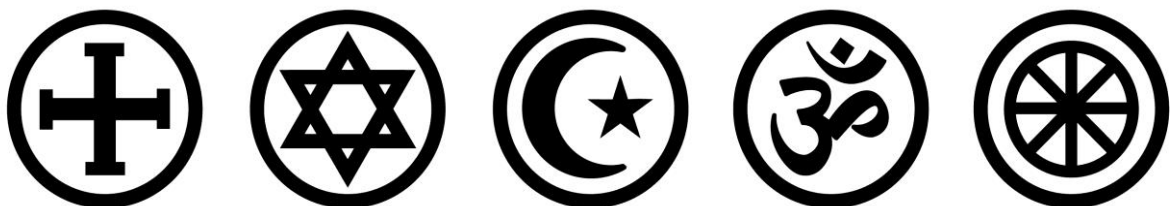
³⁰ <http://www.forum-der-religionen.ch/themen/oeffentlichkeit>

und Muslimfeindlichkeit konzipiert. In der Ausstellung werden zwölf muslimisch-jüdische Freundschaften porträtiert. Nach Vernissagen Ende 2018 und Anfang 2019 in den Räumlichkeiten des muslimischen Jugendprojekts «project {insert}» und in der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich wurde die Ausstellung an weiteren Orten im Raum Zürich gezeigt, unter anderem in der City-Kirche Offener St. Jakob.³¹

- Die Gruppe «Christliche und muslimische Frauen im Dialog» traf sich 2019 an fünf Nachmittagen zu gemeinsamen Gesprächen über religiöse Themen.
- Am Abschlusstag des «Schlierefäscht» (30.8. – 8.9.2019) fanden ein Friedensgebet der Religionen und ein Podiumsgespräch statt.
- Zum ersten Mal fanden in der Stadt Zürich die interkulturellen Wochen statt, unter dem Motto «Wir sind Zürich. About Us!» (6.9. – 21.9.2019). Der städtische Auftrag zu diesem Anlass wurde nach einem Wettbewerb an den Verein «About Us» vergeben.

Religionslandschaft Zürich

- Die von der Integrationsförderung Stadt Zürich organisierte Veranstaltung «Religionslandschaft in der Stadt Zürich 2019. Begleitveranstaltung zur Ausstellung 'Schatten der Reformation'» vom 29.1.2019 im Foyer des Stadthauses beleuchtete die heterogene und vielfältige Religionslandschaft mit aktuellen Daten, Fakten und Diskussionen. Statistik Stadt Zürich publizierte dazu eine Analyse.³²



³¹ www.ausstellung.ncbi.ch

³² https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/stadtentwicklung/integrationsfoerderung/integrationsthemen/zahlen_und_statistik.html.